

**Beschlussprotokoll
der Gemeindeversammlung (Offene Dorfgemeinde)
vom Donnerstag, 16. Mai 2019**

Ort	Theater Uri, Tellspielhaus Altdorf, grosser Saal
Anwesend	75 Personen insgesamt, davon: 71 Stimmberechtigte 04 nicht stimmberechtigte Personen
Vorsitz	Dr. Urs Kälin, Gemeindepräsident
Protokoll	Markus Wittum, Gemeindeschreiber
Beginn	19:00 Uhr
Ende	20:17 Uhr

Gemeindepräsident Urs Kälin begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Nach dem Hinweis auf die Formalien - ordentliche Einberufung der Versammlung, Information zu den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen, Führung des Versammlungsprotokolls - wird die Offene Dorfgemeinde eröffnet.

Anschliessend gedenkt der Vorsitzende den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Einwendungen oder Bemerkungen zur Traktandenliste werden nicht vorgebracht. Diese gilt damit als unverändert genehmigt.

1. Genehmigung des Beschlussprotokolls der Gemeindeversammlung vom 15. November 2018

Die Beschlüsse der Offenen Dorfgemeinde vom 15. November 2018 sind im Separatdruck "Rechnungen und Berichte 2018" publiziert. Einwendungen zum Protokoll werden keine erhoben. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

2. Orientierungen

Über die nachstehenden Themen orientieren **Gemeindepräsident Urs Kälin**, **Gemeindeverwalter Pascal Ziegler** und der **Altdorfer Gewerbe-Coach Roman Schön**:

Personelles

Gemeindepräsident: Ende April ist Peter Cathry als Bereichsleiter Tiefbau und Umwelt nach 22 Dienstjahren in den Ruhestand getreten. An seiner Stelle wählte der Gemeinderat den Altdorfer Stefan Arnold. Stellenantritt war der 1. Februar.

Hauswart Franz Arnold feierte im Januar ein Dienstjubiläum für 30 Jahre Hauswart des Schulhauses der Marianisten. Ende Juli wird Franz Arnold in den Ruhestand treten. Als neuen Hauswart des Marianisten-Schulhauses wählte der Gemeinderat Franc Domgjon. Er wird seine Stelle am 1. Juni antreten.

Im ersten Halbjahr konnten zwei weitere Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern. Es sind dies: Damian Hauser, am 1. Januar 20 Jahre als Gemeindearbeiter, und Astrid Marty, am 1. März 20 Jahre als Sachbearbeiterin Wassertaxen und Sekretariat Bauabteilung. Zudem kann Markus Christen am kommenden 1. Juni ein Dienstjubiläum für 20 Jahre als Leiter der Finanzabteilung begehen.

Der Gemeinderat gratuliert den verdienten und sehr loyalen Mitarbeitenden herzlich zu ihrem Dienstjubiläum. Peter Cathry und Franz Arnold wünscht er für die Zukunft alles Gute und den neu Gewählten viel Erfolg und Befriedigung bei ihrer Arbeit.

Tiefgarage Gemeindehausplatz, Stand der Dinge

Gemeindepräsident: An der letzten Gemeindeversammlung wurde informiert, dass die Baukommission Altdorf Ende Juni 2018 das Projekt Tiefgarage Gemeindehausplatz bewilligt hat. Von der Bewilligung ausgenommen war die Platzgestaltung, da noch Differenzen mit den zuständigen Stellen des Natur- und Heimatschutzes zu bereinigen waren. Im März 2019 hat die Baukommission mit Zustimmung der kantonalen Fachstelle die überarbeitete Platzgestaltung nun bewilligt. Das aufgeblendete Bild zeigt die bewilligte Platzgestaltung. Gegenüber dem ursprünglichen Projekt geändert ist die Ersatzpflanzung in der Platzmitte, was oberirdisch zum Verlust von drei Parkplätzen führt. Diese konnten aber unterirdisch wieder kompensiert werden, so dass insgesamt mehr Parkplätze zur Verfügung stehen, als in der Abstimmungsbotschaft festgehalten wurde. Zudem wurde der Personenzugang beim Gemeindehaus durch den Verzicht auf den Lift in Volumen und Höhe wesentlich reduziert. Der Lift konnte mit einem kostenlosen öffentlichen Benutzungsrecht an einer zweiten Liftanlage auf der Liegenschaft Winterberg kompensiert werden. Im Übrigen entspricht das bewilligte Projekt der ursprünglichen Planung.

Mit den Bauarbeiten konnte wie geplant am 7. Januar 2019 gestartet werden. Inzwischen sind die Aushubarbeiten abgeschlossen und die Bodenplatte sowie die Wände im 2. Untergeschoss sind betoniert. Das aufgeblendete Bild zeigt den Stand der Bauarbeiten Mitte letzter Woche. Diese verlaufen nicht zuletzt dank dem günstigen Wetter nach Plan. Zurzeit kann davon ausgegangen werden, dass die Tiefgarage und der Gemeindehausplatz bis Ende September fertiggestellt werden können. Der Zeitpunkt für die Inbetriebnahme der Tiefgarage kann verständlicherweise noch nicht genau angegeben werden. Sie ist für Mai/Juni 2020 vorgesehen.

Der Presse hat darüber berichtet, dass die archäologischen Grabungen auf dem Gemeindehausplatz diverse Funde zu Tage gefördert haben. Diese Funde kamen nicht überraschend, da das Zentrum der mittelalterlichen Grundherrschaft im Umfeld der Pfarrkirche St. Martin lag. Daran erinnert der Flurname "Sal" für die Umgebung Winterberg, wo der Kern der historischen Siedlung Altdorf zu suchen ist. Ein Hinweis darauf

ist auch der mittelalterliche Wohnturm im Herrenhaus Winterberg mit meterdicken Mauern, gut versteckt im Ostteil der Villa.

Interessant und für die Besiedlung von Altdorf wichtig sind die zahlreichen Grubenstrukturen, die zwischen Gasthaus Tell und Gemeindehaus freigelegt wurden. Sie verdeutlichen wahrscheinlich den Rand der Besiedlung und könnten eventuell aus frühmittelalterlicher oder gar römischer Zeit stammen. Ebenfalls freigelegt wurden mindestens vier Keller rund um die Villa Winterberg, die sehr wahrscheinlich zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert erbaut wurden. Auf den Plänen des frühen 19. Jahrhunderts fehlt an dieser Stelle ein entsprechendes Gebäude, deshalb ist es wohl schon vor dem Dorfbrand von 1799 abgerissen worden. Auf der Folie sind zwei der Keller abgebildet. Schön zu sehen sind auf dem linken Bild der Steinplattenboden und die Zugangssituation über eine Treppe. In den ausgegrabenen Mauerresten wurden Fragmente von Speckstein- und Glasgefässen entdeckt, die aus dem Mittelalter stammen.

Im Bereich zwischen Gemeindehaus und Gasthaus Tell wurden bei den Grabungen Mauerzüge freigelegt, die von Gebäuden aus der Zeit vor dem Dorfbrand von 1799 stammen. Es scheint sich um Keller von Bauten zu handeln, die dem Feuer zum Opfer fielen und nicht wieder aufgebaut wurden. Auf der Radierung von 1785 von Karl Alois Triner sind zwei Gebäude erkennbar, die zu dieser Zeit an der Stelle des heutigen Gemeindehauses standen.

Ebenfalls bemerkenswert ist der Fund eines filigran verzierten Goldanhängers, der in die Zeit um 600 zu datieren ist. Als eigentliche Sensation kann aber der Fund von spät-römischen Münzen und einer Fibel aus derselben Epoche bezeichnet werden, die als direkter Hinweis auf eine römische Besiedlung hinzuweisen scheinen. Alle Funde werden nun dokumentiert und im Staatsarchiv anzuschauen sein.

Neubau Schulhaus Hagen, Stand der Dinge

Gemeindeverwalter: Im November 2018 wurde das Bauvorhaben öffentlich aufgelegt. Erfreulicherweise sind keine Einsprachen eingegangen, so dass die Baukommission bereits im Dezember das Projekt bewilligen konnte.

Während den Sportferien im März 2019 wurde das alte Hagenhaus abgebrochen. Weitere Abbrucharbeiten am bestehenden Schulhaus Hagen erfolgten in den Frühlingsferien. Zusätzlich wurde der provisorische Eingang erstellt. Der Schulbetrieb konnte nach den Frühlingsferien problemlos weitergeführt werden. Das aufgeblendete Bild zeigt die Baustelle, wie sie sich am 7. Mai dargestellt hat.

Besonders lärm- und erschütterungsintensive Arbeiten sind auf die schulfreie Zeit terminiert. Der grösste Teil der Bauarbeiten wird aber während dem laufenden Schulbetrieb ausgeführt. Bei der Organisation der Baustelle wurde der Sicherheit grosse Beachtung geschenkt. Der Verwalter zeigt auf einer Folie, dass die Zufahrt zur Baustelle über den Feldliparkplatz erfolgt. Damit der Schulweg getrennt vom Baustellenverkehr geführt werden kann, wurde der Durchgang vom Feldliparkplatz zum Schulhausplatz gesperrt. Der Zugang erfolgt während der Bauzeit um den Fachtrakt Feldli herum und über den eigens eingerichteten Zugang östlich des Schulhauses Hagen. Mit einem Brief wurden die Eltern und die Schülerinnen und Schüler vorgängig über diese Situation informiert. Beim Schulstart nach den Frühlingsferien hat sich gezeigt, dass die getroffenen Massnahmen reibungslos funktionieren.

Zurzeit sind die Aushubarbeiten im Gange, die voraussichtlich zwei Wochen dauern werden. Anschliessend beginnt der Baumeister mit seinen Arbeiten. Diese und weitere Arbeiten wurden in den vergangenen Wochen vom Gemeinderat vergeben. Dabei konnte erfreulicherweise der Kostenvoranschlag eingehalten werden.

Sowohl mit den Kosten als auch mit den Planungs- und Bauarbeiten ist man im Hinblick auf die Inbetriebnahme auf das Schuljahr 2020/21 auf Kurs. Die Inbetriebnahme ist auf Anfang August 2020 terminiert. Damit steht der neue Teil der Schule ab Schuljahr 2020/21 zur Verfügung. Der Gemeinderat und die Schule freuen sich auf den neuen Anbau.

Theater Uri/Tellspielhaus, Fassadenrenovation

Gemeindeverwalter: Das Theater Uri ist zurzeit eingerüstet. Bis Mitte Juni werden im Rahmen der Sanierungsmassnahmen 2016 - 2019 die Hauptfassaden und das Hauptdach saniert. Die Arbeiten auf dem Dach konnten inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden. In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege sind die bestehende Ziegeleindeckung ersetzt und die Spenglerarbeiten erneuert worden.

An den Fassaden werden schadhafte Stellen und Risse im Verputz in aufwendiger Handarbeit geflickt. Der Sockelbereich wird grossflächig saniert, da sich der Verputz in diesem Bereich in einem besonders schlechten Zustand befunden hat.

Die Arbeiten werden noch bis Mitte Juni andauern. Im Herbst wird dann die Kostenabrechnung vorliegen. Der Gemeinderat hat bereits an der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 darüber informiert, dass von einer Kostenüberschreitung aufgrund der höheren Kosten für den Ersatz der Lüftungsanlagen (rund 290'000 Franken) auszugehen ist. Aus diesem Grund hat er eine Neubeurteilung vorgenommen und die Sanierung der WC-Anlagen und der Elektrohauptverteilung, die im Jahr 2018 vorgesehen waren, zurückgestellt. Beim Verzicht auf diese Sanierungsmassnahmen kann der Baukredit voraussichtlich eingehalten werden. Sollten die Massnahmen trotzdem ausgeführt werden, wird die Kostenüberschreitung rund 10 % betragen. Die Bauabrechnung mit den definitiven Zahlen zu den aktuellen Arbeiten wird aber erst im Herbst vorliegen. Dann wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden und die Gemeindeversammlung wieder informieren.

Altdorfer Gewerbe-Coach, Standortbestimmung

Gewerbe-Coach Roman Schön stellt sich kurz vor und blendet auf die Vorgeschichte zurück. Er zeigt auf, wie es zur Einsetzung als Gewerbe-Coach und zum Mandatsverhältnis gekommen ist. In seiner rund 25-minütigen Präsentation gibt er einen Überblick über die Ausgangslage zum Detailhandel im Allgemeinen, kommt dann aber konkret auf die Situation in Altdorf zu sprechen. Der Onlinehandel ist genauso Thema, wie das zollfreie Einkaufen im grenznahen Ausland. Die Digitalisierung hat nicht nur im Onlinehandel Einzug gehalten, sondern auch andere neue Geschäftsmodelle erschlossen, wie etwa in der Bankenwelt. Er zeigt auf, dass auch Shopping-Center keine Erfolgsgarantie mehr sind und in den letzten Jahren mit rund einer halben Milliarde Franken erheblich an Umsatz eingebüsst haben. Die Konsequenz: Umsatzeinbrüche, Margenverluste. Mietzinse sind nicht mehr bezahlbar, Ladenlokale stehen leer. Dorfkerne leiden unter Attraktivitätsverlust. Non-Food-Ketten schlossen 2018 541 Filialen. Dies spüren vor allem Gemeinden unter 15'000 Einwohner. Altdorf ist noch keine Geisterstadt, der Branchenmix ist im Vergleich zu Hauptorten in den Nachbarkantonen noch gut. Aber

der Wegfall eines Geschäfts kann den Wegfall einer Branche bedeuten. Roman Schön verweist auf die chancenreichen Generationenprojekte Kantonsbahnhof, Werkmatt WOV und Begegnungszone, die für Altdorf von zentraler Bedeutung sind. Ziel ist es, den Branchenmix im Dorfkern zu erhalten, das Entwicklungspotenzial zu nutzen und leere Ladenlokalitäten zu besetzen.

Der Auftrag des Gewerbe-Coaches ist, mit übergreifenden Massnahmen Wissen zu vermitteln, Kooperationen zu schaffen und das Freilufteinkaufscenter Altdorf zu fördern. Als Schnittstelle zur Gemeinde sammelt er als Coach Sorgen und Wünsche und leitet seine Empfehlungen an die Gemeinde weiter. Zudem gibt es kostenlose Einzelberatungen zu Themen wie Laden gründen oder Nachfolgeregelung. Die Detailhändler in Altdorf sind sehr aktiv. Er verweist dabei u.a. auf die Aktion Blumiges Altdorf vom April. Neben den Einzelberatungen führte der Gewerbe-Coach mit Geschäftsleuten Zukunfts-Workshops durch.

Aktuelle Projekte sind Ansiedlungsversuche. Dabei hat sich gezeigt, dass "regional" vor "national" kommt. Ein Detailhändler aus einem Nachbarkanton ist eher bereit, in Altdorf eine Filiale zu eröffnen, als eine schweizweit tätige Kette. Der Gewerbe-Coach verweist aber auch auf den offen zugänglichen WirtschaftsTreff Uri und auf die "Entwicklungsoffensive Region Altdorf" (ERA). Im Rahmen der ERA wurden in Workshops in Zusammenarbeit mit der HSG Passantenströme erfasst (wer, wann, warum, wo und wohin?) und Ankerpunkte definiert. Es wurden über 50 verschiedene Ströme erhoben. Am Beispiel von Ameisenstrassen veranschaulicht Roman Schön die Bedeutung von Ankerpunkten ("Futterquellen"). Er legt dar, wo der Strom zunimmt bzw. bei versiegen der Quelle entsprechend abnimmt. Er zeigt Schwächen, aber auch Stärken von Altdorf, gleichzeitig aber auch Wege und Ideen auf, wie man Schwächen mindern und Stärken ausbauen und verwerten kann. Die abschliessende Folie zeigt den Kantonsbahnhof von dem ein roter Teppich zum Dorfkern führt. Ziel ist es, die vom Kantonsbahnhof ausgehende Mehrfrequenz über die Bahnhofstrasse zu den Ankerpunkten im Dorfkern zu lenken. Eine breit abgestützte Koordinationsgruppe ist daran, Lösungen für die Umsetzung dieser Vision zu suchen. Der Gewerbe-Coach ist nicht Superman. Den Dorfkern attraktiv zu erhalten ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Er appelliert abschliessend, die Detailhändler zu berücksichtigen, denn der Detailhandel ist der grösste private Arbeitgeber in der Schweiz und in Altdorf wird jede achte Lehrstelle durch den Detailhandel angeboten.

3. Ablage der Verwaltungsrechnungen für das Jahr 2018

Der **Gemeindepräsident** nimmt kurz Bezug auf das Rechnungsergebnis und informiert über die Inanspruchnahme der Finanzkompetenzen durch den Gemeinderat und den Schulrat. Anschliessend präsentiert **Gemeindeverwalter Pascal Ziegler** die Hauptergebnisse sowie weitere Kennzahlen der Rechnung 2018. Wie immer werden dazu verschiedene Grafiken und Folien gezeigt.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission ist im gedruckten Bericht enthalten. Namens der **Rechnungsprüfungskommission** äussert sich **Präsident Marco Infanger** ergänzend in kurzen Worten. Er bestätigt, dass die Rechnungen von der RPK zusammen mit der externen Revisionsstelle geprüft wurden. Diese sind korrekt geführt, die gesetzlichen Vorschriften sind eingehalten. Er dankt den Behörden und der Verwaltung für die gute und informative Zusammenarbeit. Er beantragt Eintreten und Genehmigung der Rechnungen.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten auf die Verwaltungsrechnungen der Gemeinde Altdorf ist damit beschlossen.

Erfolgsrechnung

In der anschliessenden Detailberatung wird das Wort nicht verlangt.

Investitionsrechnung

Auch bei der Investitionsrechnung gibt es keine Wortmeldungen.

Bilanz

Fragen und Voten zur Bilanz der Gemeinde Altdorf sind ebenfalls keine zu verzeichnen.

Rückkommen wird nicht verlangt. Im Anschluss daran werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Gemeinde für das Jahr 2018 ohne Gegenstimme genehmigt.

Ablage der Rechnungen der Wasserversorgung Altdorf

Hansruedi Huwiler, Präsident der Wasserkommission, erläutert die Rechnungen der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2018.

Marco Infanger, Präsident der Rechnungsprüfungskommission: Die Rechnungen der Wasserkommission sind korrekt geführt. Er dankt den Behörden und der Verwaltung für die angenehme Zusammenarbeit. Er beantragt, auf die Rechnungen der Wasserkommission einzutreten und diese zu genehmigen.

Nach beschlossener Eintreten werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Wasserversorgung für das Jahr 2018 diskussionslos und ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Einbürgerungen

Gemeindepräsident: Anlässlich der Gemeindeversammlung vom Juni 2018 wurde über die geänderten gesetzlichen Grundlagen orientiert. Dabei wurde aufgezeigt, dass die bis Ende 2017 eingegangenen Gesuche nach altem Recht zu behandeln sind. Dies gilt auch für die heute zur Entscheidung anstehenden Gesuche.

Es werden die Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts aufgezeigt. Zudem werden die zu erfüllenden Eignungskriterien und der Verfahrensablauf erläutert. Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung zu einem Einbürgerungsgesuch gilt als angenommen, wenn aus der Versammlungsmitte kein Gegenantrag gestellt wird, sich ein solcher als unzulässig erweist oder von der Gemeindeversammlung abgelehnt wird.

Der Gemeinderat beantragt der Dorfgemeinde, wie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung beschrieben, den folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu erteilen:

- Emrah und Amina Ajanovic
- Fatma Cosarpinar mit Tochter Ada
- Marijana Jukic-Sunaric
- Edin und Firzeta Husakovic-Halilovic mit den Kindern Sejla und Edina
- Leandro und Alessia Garcia Magagnino

Gegenanträge werden nicht gestellt. Damit gilt der Antrag des Gemeinderates als angenommen, die Einbürgerungsgesuche für die zuvor erwähnten Personen sind genehmigt.

6. Umfrage

Bei der Umfrage wird das Wort nicht verlangt.

Der **Gemeindepräsident** dankt den Anwesenden für das Erscheinen und die Präsenz. Er lädt die Versammlung zum Apéro ein, der im Anschluss im Foyer serviert wird. Mit einem Applaus wird die Versammlung geschlossen.

Altdorf, 17. Mai 2019

Für das Protokoll
Markus Wittum, Gemeindeschreiber